

Direkt besser

Brinkmann stellt mit dem Oasis als erster High-End-Entwickler einen Direkttriebler vor – und stereoplay testet ihn weltweit zuerst.

Test: Dalibor Beric Fotos: Julian Bauer

Ein Plattenspieler mit Direktantrieb? So etwas lässt anspruchsvolle Analogfans schaudern. Zu negativ sind die Erfahrungen mit solchen Laufwerken, die es zuhauf in den 70ern bis in die späten 80er gab und die heutzutage nur noch in der DJ-Szene eine Rolle spielen, auf Grund ihrer schnellen Hochlauf- und Stoppzeiten. Wenn aber das High-End-Urgestein Helmut Brinkmann seine Finger im Spiel hat und mit dem Oasis einen solchen Plattenspieler baut, der mit dem hauseigenen Tonarm 10.5 satte 13 500 Euro kostet, wird aus Ablehnung Neugierde. Schließlich prangt der Name Brinkmann seit gut 34 Jahren auf äußerst soliden sowie perfekt verarbeiteten Gerätschaften.

Wer die tiefschürfende Art dieses Entwicklers kennt, der ahnt, dass der Oasis keiner Augenblickslaune entsprungen ist. Mehrere Jahre grübelte Brinkmann über die Vor- und Nachteile des Direktantriebs

und wie er sein müsse, um den besten Klang zu liefern.

Erst einmal warf er die schnellen Hochlauf- und Abstoppszeiten über Bord. Denn dazu ist nicht nur eine unerbittliche harte Regelung nötig, sondern auch ein sehr starker Motor, am besten in Verbindung mit einem leichten Teller. Ersteres, befand Brinkmann, erzeuge Unruhe, da der Motor immer hin- und hergeregelt wird, also dauernd beschleunigt und dann wieder abgebremst. Ein starker Motor erzeugt naturgemäß ein großes Magnetfeld, das den direkt darüber sitzenden, empfindlichen Tonabnehmer massiv beeinflusst. Ein leichter, dünner Teller verstärkt diesen Effekt noch, da sich ja dann der Abstand zwischen den Motorwicklungen und dem Tonabnehmer verringert.

Somit war klar, dass der Brinkmannsche Direktantrieb einen schwachen Motor, eine langsame und zarte Regelung sowie einen satten, dicken Plattenteller be- »



BRINKMANN
OASIS



Beim Tonarm Brinkmann 10.5 ist die Antiskating (Pfeil) berührungslos mit Magneten ausgeführt. Leider gibt es hier aber keine Skalierung.

sitzen würde, dazu eine gute Schirmung, die Magnetfelder von Abtaster fernhält.

Doch was für klangliche Vorteile bietet ein Direktantrieb, fragt sich nun der Analogfan. Einer wäre, dass die Lager von Plattenteller und Motor eins sind. Wenn man die massige Stahlachse, die sich in einer engtolerierten Büchse aus Duraluminium auf einem langlebigen Teflonspiegel dreht, mit einem Lager irgendeines handelsüblichen Elektromotors aus einem anderen Laufwerk vergleicht, ist klar, dass dies von Vorteil sein muss. Zudem sind ja die Eigenschaften wie etwa Polzahl und der nötige Phasenversatz bei einem gekauften

Motor vorgegeben, und auch hier wollte Brinkmann seine eigenen Vorstellungen verwirklichen (siehe „Oase der Ruhe“).

Ein weiterer Vorteil ist, dass beim Direkttrieb jegliche Riemen oder Reibräder entfallen. Wer sich schon mal durch unterschiedliche Fäden, Rund- oder Flachriemen gehört hat, der weiß, dass diese direkt und indirekt auf die Klangqualität einwirken können.

Während Brinkmann beim Antrieb sehr innovativ war, griff er bei den übrigen Partien auf Bauteile zurück, die sich schon bei seinen anderen Laufwerken bewährt hatten. Wie etwa der 8 Kilogramm schwere und 45 Millimeter dicke Teller aus einer

eher weichen Aluminiumlegierung. Ihn bedämpft eine fest aufgeklebte Glasplatte, mit der die Vinylscheibe mittels einer gut funktionierenden Klemme fest verbunden wird.

Auch vom starren Aufbau mit drei höhenverstellbaren Spikes rückte er nicht ab. Wie penibel

Der Oasis-Direktantrieb ist eine komplette Neuerung

Brinkmann hier arbeitet, zeigt die Tatsache, dass zwei der Edelstahlspikes eine Kupferspitze besitzen, der Spike in Tonarmnähe hingegen ganz aus Edelstahl besteht.

Diese Liebe zum Detail kann man auch beim Tonarm 10.5

bestaunen. Er verfügt über reibungsarme, kardanische Lager, bei denen eine Edelstahlspitze in Kugeln läuft. Das sehr stabile Tonarmrohr aus Dur-Aluminium bekommt nach der Eloxierung noch eine zusätzliche Oberflächenvergütung, damit es den Schall noch schneller ableitet. Schön auch seine Praxistauglichkeit: Der mit 10,5 Zoll recht lange Arm hat eine dynamische Masse von rund 10 Gramm und harmoniert bestens mit modernen Abtastern.

So sprach nichts dagegen, den Referenzabtaster Lyra Titan i (6/06) zu montieren und im Hörraum erste Klangproben zu starten. Doch die hohen Erwartungen wurden erst einmal enttäuscht. Vor allem in lauten Passagen machte der Oasis einen etwas gepressten und aufdringlichen Eindruck. Lag es am Untergrund? Die Tester machten die Probe aufs Exempel und probierten unterschiedliche Tische und Racks. Und tatsächlich: Auf dem Naim Frim (12/01) gewann die räumliche Wiedergabe an Stabilität und der Bass an Tiefe und Präzision. Doch immer noch waren bei Fortstellen zwar gemilderte, aber nachvollziehbare Schärfe zu vernehmen. Darauf angesprochen, empfahl Brinkmann die vom amerikanischen Spezialisten HRS speziell für den Oasis gebaute Isolationsplattform.

Und wirklich, kaum spielte der Oasis auf der 23,2 Kilogramm schweren und mit Sorbothanfüßen versehenen Plattform, wichen die Zweifel der Tester purer Begeisterung. Jetzt stimmte fast alles: Der Oasis bildet mit der Basis eine klangliche Einheit und wurde folgerichtig mit ihr eingestuft. »



Helmut Brinkmann

„Beim Direktantrieb hat man früher das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Die Vorteile dieser Antriebsart reizten mich aber so sehr, dass ich versuchte, die Nachteile zu eliminieren.“

stereoplay
Technik

Die Lager/Motoreinheit des Oasis

1 Der Aluminium-Subteller trägt die Lager-Stahlachse sowie den Ringmagneten und die Tachoscheibe für die Geschwindigkeitsregelung. Die Lagerbüchse (rechts) besteht aus Aluminium.

2 Unter dem Subteller ist die Elektronikplatine mit den vier Spulen für den Antrieb in einem massiven Alublock postiert.

3 Die Lagerachse dreht sich auf einem Lagerspiegel aus reibungsarmem sowie langlebigem Teflon.

Und es wurde ebenfalls deutlich, dass der Oasis auf dieser Basis gleichrangig mit der Referenz Linn LP 12 SE + Tonarm Ekos SE (3/07) spielte. Wobei der Oasis andere Tugenden als der Schotte besaß. Dieser vermittelte mehr musikalischen Schwung und ließ Stimmen feiner wie auch artikulierter klingen. Der Oasis konterte mit genauer positionierten Instrumenten und einer dezent weiteren, vor allem aber tieferen Bühne. Zudem baute er ein tiefer reichendes Bassfundament.

Überragend aber war seine Fähigkeit, Töne noch früher entstehen zu lassen, als es selbst der in dieser Hinsicht sehr gute LP

12 SE vermag. Es schien, dass beim Linn die Töne aus einem leisen Rauschen auftauchten, während sie beim Oasis aus einem noch ruhigeren Hintergrund kamen. Dass dieser Effekt dem Antrieb zuzuordnen war, zeigte ein Vergleich mit dem – bis auf den dickeren Teller, die beheizten Lager und den Antrieb mit Rundriemen – ähnlichen Brinkmann La Grange. Wieder grenzte der Oasis Instrumente schärfer voneinander ab, vermittelte in Pianopassagen mehr Details als der Riemen-Bruder.

In leisen Passagen erzeugt der Oasis viel Spannung

Auf der dynamischen Seite jedoch behielt der Linn, wohl wegen des entkoppelnden Subchassis, die Oberhand. So klangen beim Oasis trotz der HRS-Basis laute Bläseransätze zuweilen etwas beengter und nicht so fließend-locker wie beim LP 12 SE. Dafür blieb das Klangbild in Mezzoforte-Passagen beim Oasis unverrückbarer und minimal durchsichtiger – unterm Strich also ein Unentschieden.

Das Ergebnis ist jedenfalls eine Sensation: ein Direkttriebler als stereoplays Laufwerk-Referenz. Wer hätte das gedacht? Wohl keiner. Brinkmann bewies viel Mut, diesen Weg zu gehen. Aber es hat sich gelohnt.

stereoplay
Referenz



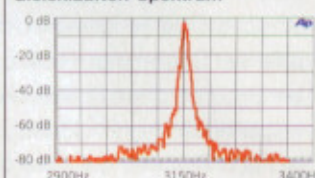
Brinkmann Oasis + 10.5 + HRS Oasis Basis
16000 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Gaudios, Graz
Telefon: 0043316/337175
www.gaudios.info; www.brinkmann-audio.de
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 53,5 x H: 22,5 x T: 48,5 cm
Gewicht: 24 + 23,2 (HRS Basis) kg

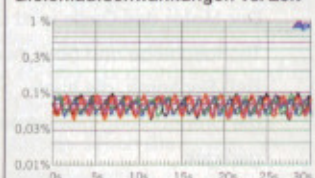
Messwerte

Gleichlauf-Spektrum



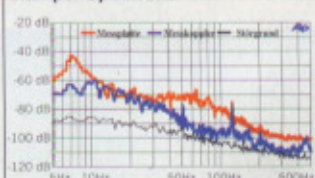
Sehr guter Gleichlauf ohne ausgeprägte Störkomponenten

Gleichlaufschwankungen vs. Zeit



Recht geringe Schwankungsbreite der Einzelmessungen ohne Ausreißer

Rumpel-Spektrum



Sehr geringes Rumpeln mit einer ausgeprägten Komponente bei 120 Hz

Gleichlauf, bewertet $\pm 0,08\%$
Solidzahl 0% (einstellbar)
Rumpelstörabstand, bewertet
Platte/Koppler 72,5/81dB
Tonarm-Gewichtsklasse mittel

Bewertung

Klang (max. 70 Pkt)	60
Messwerte	9
Praxis	8
Wertigkeit	9

Brinkmanns Oasis besitzt einen im High-End-Bereich einmaligen Direktantrieb. Seine weiträumige Wiedergabe und detailreiche Art machen ihn zur stereoplay Referenz.

stereoplay Testurteil

Klang	Absolute Spitzenklasse 60 Punkte
Gesamturteil	sehr gut 86 Punkte
Preis/Leistung	gut - sehr gut

Oase der Ruhe

Elektromotoren nutzen den physikalischen Effekt, dass stromdurchflossene Leiter ein Magnetfeld aufbauen. Somit sind Spulen ein Grundbestandteil eines Motors. Als Gegenpart benötigt man noch Magnete. Beim Oasis ist es ein achtpoliger Ringmagnet, der über vier Spulen liegt. Fließt nun ein Strom durch die Spulen, bauen diese ein Magnetfeld auf, das je nach Polarität die Pole der

Magnete anzieht oder abstößt. Dadurch wird der Ringmagnet, der via Subteller mit dem Plattenteller verbunden ist, in Rotation versetzt.

Magnetfeld-empfindliche Hall-Sensoren erfassen die momentane Position der Pole und sorgen über Verstärker dafür, dass der Strom durch die Spulen stets im rechten Moment stärker oder

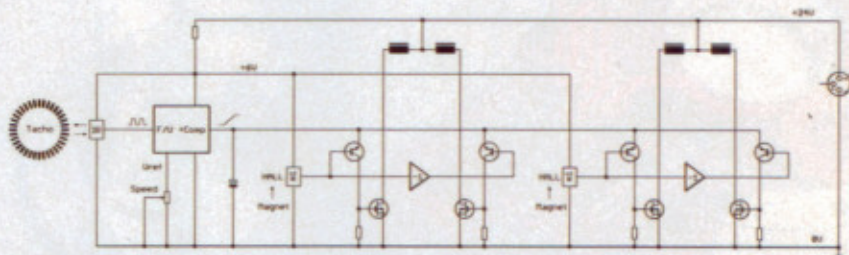
schwächer fließt. Die Phasenbeziehung des Spulstromes untereinander beträgt 25 Grad. Dies und die Anordnung der Spulen führen dazu, dass der Motor nicht ruckelt, sondern weich und gleichmäßig dreht.

Die Drehzahl wird per Tachoscheibe mittels Opto-Koppler abgefragt: Sobald die Soll-drehzahl erreicht ist, wird der Strom durch die Spulen reduziert.



- 1 Vier Spulen.
- 2 Der Ringmagnet mit acht Polen.
- 3 Lagerachse.
- 4 Hall-Sensoren.

Der Motor des Oasis wird über die Tachoscheibe und über zwei Hall-Sensoren, die auch die Drehrichtung bestimmen, geregelt.



Das Auge hört mit.

DENON



DENON D-M37 Micro-HiFi-System // Dürfen wir vorstellen? Das neue DENON HiFi-System der nächsten Generation. Wie Sie es von DENON erwarten, steckt sie trotz ihrer Größe voller beeindruckender Musikalität. Und glänzt mit einem Design, das selbst das schönste Wohnzimmer noch bereichert. Die Klangqualität wird Ihre Erwartungen sicher restlos erfüllen. Die einzige Frage, die offen bleibt: Welche Farbe passt in Ihren Augen am besten zu Ihrer Einrichtung? Finden Sie es heraus: Bei Ihrem DENON Händler oder unter www.denon.de

Mit der übersichtlichen Fernbedienung lassen sich alle Quellen wie CD, Radio oder Daten vom USB-Stick ganz einfach auswählen.



DENON ist ein Warenzeichen oder eingetragenes Warenzeichen von D&M Holdings, Inc.